

Derselbe kann eben nur kurz sein, da ich mich vorläufig darauf zu beschränken habe, ein statistisches Resumé der stattgehabten Vermehrung zu geben.

Es waren mir für das verflossene Rechnungsjahr 400 Thlr. zu Bücheranschaffungen angewiesen, von denen 398 Thlr. 13½ Ngr. ausgegeben und dafür 197 Werke größeren und kleineren Umfangs erworben sind. Einen wesentlich größeren Zuwachs hatte ich mir von der Liberalität der Vereinsmitglieder versprechen zu dürfen geglaubt, leider aber vergeblich, denn die im November vor. J. im Börsenblatt erlassene Aufforderung hat kein nennenswerthes Resultat ergeben. Diese Lauheit wäre zu verschmerzen und die Vermehrung der Bibliothek könnte ohne weitere Bemerkung für die Folge einzig und allein auf die Verwendung des bewilligten Etats basirt werden, wenn die Special-Literatur des Buchhandels eine solche wäre, die häufig im antiquarischen und Auktionsverkehre vorkäme und sich mit der gleichen Leichtigkeit erwerben ließe, wie die jeder andern Branche. Dem geschäftlichen Verkehre entzieht sich dieselbe aber leider in Folge ihrer Kleinlichkeit und der guten Wille zu kaufen reicht da nicht aus, wo es nichts zu kaufen gibt. Nur selten verirret sich ein Convolut von Commissionsberichten und Statuten in einen Katalog und auf das Vorkommen einzelner Schriftchen, Nekrologe u. dgl. muß von vornherein verzichtet werden. Die Bibliothek wird und muß daher stets auf die Theilnahme und Unterstützung der Mitglieder des Börsenvereins angewiesen bleiben und kann ihrer Aufgabe, die Literatur des Buchhandels in möglichstster Vollständigkeit zu sammeln, nicht entsprechen, wenn ihr Gleichgültigkeit entgegentritt. Ich erlaube mir daher auch die Bitte, daß der verehrl. Vorstand, wenn irgend thunlich, eine Gelegenheit ergreifen möge, dies den Vereinsmitgliedern ans Herz zu legen.

Die Zahl der geschenkten Bücher (meistens kleinere Sachen) beträgt 85 Nummern, unter ihnen 30 allein von den Herren

Huber & Co. in St. Gallen, die in anerkennenswerther Ausnahme von der allgemein bewiesenen Gleichgültigkeit alles in ihrem Besitze befindliche buchhändlerische Material offerirten, soweit es noch nicht in der Bibliothek vorhanden war. In gleicher Weise übersandte Herr Hofrath Dr. Julius Pechholdt in Dresden die sämtlichen (15) aus seinem Anzeiger für Bibliothekwissenschaft separat abgedruckten bibliographischen und literarischen Aufsätze. Ebenso überwies Herr Wilhelm Vogel in Göttingen eine interessante, von seinem Vater (Mitglied der einstigen hiesigen Bücher-Commission) herkommende Sammlung buchhändlerischer Actenstücke. Auf kleinere Geschenke, sowie auf das Detail des käuflich Erworbenen einzugehen verzichte ich, da die Accessionsliste die erforderlichen Auskünfte ertheilen kann.

Im Laufe des verflossenen Rechnungsjahres habe ich noch keine Berausgaben für Büchereinbände gemacht, da es mir vor allen Dingen geboten schien, mehr auf die Anschaffung von Büchern zu sehen. Ueber kurz oder lang, bei vorgeschrittener Vervollständigung der Sammlung, stellen sich doch Pausen ein, in denen nur mäßige Gelegenheit zu Ankäufen sich darbietet und die disponiblen Fonds zu dem äußeren Auspuß der Bibliothek in größerer Ausdehnung verwandt werden können.

Ich werde nun zunächst die Bearbeitung des Zettelkatalogs in Angriff nehmen, da die Wintermonate, des Locales halber, dazu nicht zu verwenden waren. Wie bald sich jedoch zur Anfertigung der systematischen Kataloge wird schreiten lassen, steht dahin, da die Sammlung vorläufig dafür noch zu klein an Umfang ist und der Zeitpunkt der Abrundung derselben, die eine Vorbedingung für den zweckmäßigen Entwurf des bibliographischen Systems ist, durch das unerwartete Ausbleiben von Schenkungen weiter hinausgeschoben wird.

Leipzig, den 30. April 1862.

A. Kirchhoff.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[8983.] Leipzig, den 25. April 1862.
Hiermit beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass ich meinen Antheil an der hier bestehenden Buchhandlung

Robert Friese

an meinen Schwiegersohn, Herrn Joh. Matth. Carl Cavael, dem bereits seit 10 Jahren als Theilhaber die Leitung des Geschäfts oblag, mit allen Rechten und Pflichten verkauft habe.

Ich verweise Sie auf nachstehendes Circular meines Schwiegersohns und zeichne
Hochachtungsvoll

Cecilie Friese
geb. Schulz.

Leipzig, den 1. Mai 1862.

Mit Bezug auf vorstehendes Circular meiner Schwiegermutter, Frau Cecilie Friese, beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass nunmehr die unter der Firma

Robert Friese

hier seit 59 Jahren bestehende Buchhandlung mit Activis und Passivis in meinen alleinigen Besitz übergegangen ist.

Die alte ehrenwerthe Firma behalte ich ohne Abänderung bei; mein ernstes Streben wird stets sein, ihr den guten Ruf unter allen Umständen zu erhalten.

Da ich meine Thätigkeit dem Commissionsgeschäft mit Vorliebe widme, bitte ich Sie, bei etwaigen Veränderungen mich mit Ihrem Vertrauen zu beehren. Bei der sorgsamsten Wahrung Ihrer Interessen ist meine Bedienung eine prompte und billige.

Sie noch um fernere, thätige Verwendung für meinen gangbaren Verlag bittend, empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll und ergebenst

M. C. Cavael.
in Firma: Rob. Friese.

[8984.] Leipzig, 1. Mai 1862.
Ich mache Ihnen hierdurch die Mittheilung, dass ich

Herrn Paul Trömel,

der bisher meinem Sortiment und Antiquarium als Geschäftsführer vorstand, in Anerkennung der dabei von ihm entwickelten besondern Thätigkeit und Intelligenz, als Theilhaber in dieses Geschäft aufgenommen und ihm die specielle Leitung desselben übertragen habe.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. A. Brockhaus.

Verkaufsanträge.

[8985.] Es wird eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, verbunden mit einem Schreibmaterialien-Geschäft, einer bis auf die neueste Zeit fortgeführten Leihbibliothek von ca. 6000 Bänden, sowie Musikalienleihanstalt in einer Stadt Thüringens, Gesundheitsumstände halber zu verkaufen beabsichtigt. — Die Handlung ist die einzige in der Stadt und hat einen schönen Kundenkreis. — Das Haus, worinnen das Geschäft betrieben wird und welches Eigenthum des Handlungsbesizers ist, kann auf Wunsch käuflich mit abgetreten werden.

Nur reellen und zahlungsfähigen Selbstkäufern wird nähere Auskunft ertheilt auf Briefe unter der Chiffre A. W. # 40., welche Herr A. Wienbrack in Leipzig in Empfang zu nehmen und zu befördern die Güte haben wird.

Fertige Bücher u. s. w.

[8986.] Soeben ist in unserm Verlage erschienen:

Essai sur la situation russe. Lettres à un Anglais, par N. Ogareff. 12. 150 Pag. Brosch. Preis 2 s. 6 d.

Trübner & Co.,

60, Paternoster Row, London.